

Zur Bördebackkaiserin gekürt

Landfrauen „Holli Holler“ ehren ihr Mitglied Helmi Ritter

Niederndodeleben (car) • Jedes Jahr im Sommer nutzen die Landfrauen aus der Hohen Börde einen Nachmittag, um über das eine und das andere zu reden und sich zu verständigen. Diesmal standen die Erlebnisse während des Deutschen Landfrauentages in Erfurt und besonders die anerkennenden Aussagen von Bundeskanzlerin Angela Merkel zur Wertschätzung der Landfrauenarbeit im Mittelpunkt des Nachmittags im Garten von Helmi Ritter. Landfrauen fördern einfach den Zusammenhalt der Dörfer und vermitteln Erfahrungen und Wissen, hatte die Kanzlerin gesagt. Sie stellte die Bedeutung und Notwendigkeit, den ländlichen Raum nicht aus den Augen zu verlieren, in ihrer Rede heraus. In Erfurt waren 5000 Frauen zusammengekommen. Bundesweit sind sie eine starke Gemeinschaft.

In der Hohen Börde sind die Landfrauen „Holli-Holler“ bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens unverzichtbar. Mit Ideen und Erfahrungen sind sie ehrenamtlich



Ursula E. Duchrow-Buhr (hl.) und Steffi Trittel freuen sich mit der Bördebackkaiserin Helmi Ritter (li.). Foto: privat / Landfrauen

auf vielen Gebieten dabei.

Für ein besonderes Anliegen war der Tag bei Helmi Ritter besonders geeignet: Schon immer wurde die Gastgeberin, als dreimalige Bördebackkönigin, von den Landfrauen „Kaiserin“ genannt. Doch noch nie hat sie dafür die öffentliche Würdigung erhalten. Das wurde nun

mit einer königsblauen Schärpe mit der Aufschrift „1. Bördebackkaiserin“ nachgeholt. Mit einem Glas Holunderfrüchtebowle aus dem Holunderkontor wurde angestoßen und am Horizont zeigte sich an diesem verregneten Nachmittag ein Regenbogen zu Ehren der Landfrau-Kaiserin Helmi.